



gemeinde brief

der ev. Kirchengemeinden
Malsfeld und Beiseförth

April · Mai 1991

Nr. 74

Das ist der Tag,
den der Herr gemacht,
laßt uns jubeln
und uns seiner freuen.



J. Mahler
R. Seibold

Liebe Gemeinde!

Wir alle haben sicher schon am Rande eines Grabes gestanden und Abschied genommen von Menschen. Welche Hoffnung bleibt uns, wenn der Sarg in die Erde gesenkt wird?
Was glauben Christen?



'Uns bleibt nur die Erinnerung', denken viele. Sicher, - gute Erinnerungen können eine wichtige Brücke ins Leben für die Trauernden sein, sie können helfen, die Trauer zu überwinden und wieder Freude am Leben zu haben. Aber auch die schönste Erinnerung macht keinen Menschen wieder lebendig.

'Die Seele lebt im Himmel, bei Gott, weiter, wenn auch der Leichnam verwest'. So glauben wohl sehr viele. Aber: die Bibel spricht nicht davon, daß wir Menschen eine unsterbliche Seele haben. Und die Bibel weiß auch mehr über unseren Körper zu sagen, als daß er zerfällt und wieder zu Erde wird.

Für unsere Hoffnungen haben wir einen festen Bezugspunkt: Jesus Christus ist auf-erstanden von den Toten. Wir wissen nicht genau, was sich damals ereignet hat. Keiner war mit der Video-Kamera dabei. Aber auch sehr kritische Historiker kommen an einigen Tatsachen nicht vorbei: Ganz offensichtlich war das Grab Jesu leer, der Leichnam Jesu war verschwunden. Und ebenso deutlich erschien Jesus nach seiner Kreuzigung den Jüngern; er ermutigte sie und gab ihnen einen ganz neuen Auftrag.

Diese - wie ich denke wirklich historisch gesicherten - Tatsachen sind aber nur die eine Seite der Osterereignisse. Das andere können wir "nur" glauben und hoffen: Jesus Christus ist zu seinem Vater zurückgekehrt und erwartet dort alle, die an ihn glauben. Er möchte, daß wir alle mit ihm in alle Ewigkeit verbunden sind. Wenn wir sterben, dann will er uns erwarten und zu sich heimholen.

Jeder, der hier in diesem Leben mit Jesus lebt, darf wissen:

Ich werde auch in der Ewigkeit bei Jesus sein.

Die Bibel redet dann aber sehr vorsichtig von der Ewigkeit. Sie gebraucht Bilder, zum Beispiel das von einem großen Fest. Wir möchten gern mehr wissen, genaueres. Aber das scheint gar nicht so wichtig zu sein.

Viel wichtiger ist, daß wir uns an Jesus Christus halten.

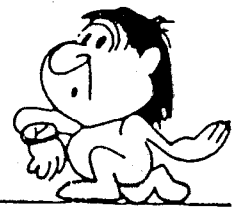
Eines allerdings sagt die Bibel: Wir bekommen einen neuen Körper, einen unvergänglichen, unsterblichen Leib. Wir werden dann wirklich sein, was wir Menschen eigentlich sein sollten: Gottes Ebenbild. über uns wird Gott dann wieder sprechen können: 'Siehe, es ist sehr gut!'

Ja, wir haben eine große Hoffnung. Wir müssen nicht über den Tod hinaus träumen. Wir dürfen uns an Jesus halten, so wie Paulus das ganz zuversichtlich sagt:

"Der Tod ist vernichtet! Der Sieg ist vollkommen! Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist deine Macht? Dank sei Gott, daß er uns durch Jesus Christus, unseren Herrn, den Sieg schenkt."




Jhm Pfauer Sing

gottesdienst



Wenn nicht anders angegeben, beginnen unsere Gottesdienste
in Beiseförth um 9.15 Uhr
und in Malsfeld um 10.30 Uhr

kollekten

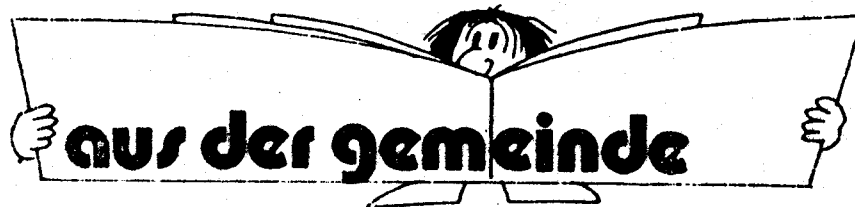
- 28.3. Gründonnerstag
ABENDMAHLSFEIER  für den Evangelischen Bund
Beiseförth: 18.30 Uhr (Abendmahl traditionell)
Malsfeld: 19.30 Uhr
- 29.3. Karfreitag für hessische Diakonissenhäuser
- 31.3. 1.Ostertag
ABENDMAHLSFEIER  für die Urlauberseelsorge und Freizeitarbeit
(Jugendarbeit) der Landeskirche
Malsfeld: 6.00 Uhr
Beiseförth: 10.00 (Abendmahl 'intinctio')
- *1.4. 2.Ostertag für unsere Partnergemeinde Eickendorf
Beisef.: 19 Uhr
- 7.4. Quasimodogeniti Beisef.: für Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
1.Sonntag n.Ostern Malsfeld: für die Förderung der Kirchenmusik
- 14.4. Misericordias Domini für Beratungsstellen für Suchtkranke
2.Sonntag n.Ostern
- 21.4. Jubilate für die Evangelische Bahnhofsmision
- 28.4. Kantate
KONFIRMATION
IN MALSFELD 10 Uhr Beisef.: für die Förderung der Kirchenmusik
Malsfeld: für die Ausbildungshilfe junger
Christen in Asien und Afrika
- 5.5. Rogate Beisef.: für die Ausbildungshilfe junger
KONFIRMATION
IN BEISEFÖRTH 13 Uhr Christen in Asien und Afrika
Malsfeld: für Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
- 9.5. Himmelfahrt
GOTTESDIENST IM
GRÜNEN für unsere Partnergemeinde Eickendorf und
das Krankenhaus in Motebenur/Südindien
- 12.5. Exaudi für die Ausbildung der Studentinnen und
Studenten der Theologie
- Familiengottesdienst**
- 19.5. 1. Pfingsttag
ABENDMAHLS-
GOTTESDIENST  für die Weltmission
- 20.5. 2. Pfingsttag für die Bibelgesellschaften im Bereich der
Landeskirche
- 26.5. Trinitatisfest für die Aussiedler- und Asylantenhilfe



kinder- **gottesdienst**



ist jeden Sonntag um 10.30 Uhr in Malsfeld
10.30 Uhr in Beiseförth



geburtstage



7.4.	Johannes Keissner, Malsfeld, Buchenweg 2	80 Jahre
12.4.	Adam Goldhardt, Beiseförth, Brückenstraße 22	80 Jahre
15.4.	Anna Wenig, Malsfeld, Schulstraße 29	88 Jahre
20.4.	Gertrud Ellenberger, Beiseförth, Mühlenstraße 23	89 Jahre
21.4.	Martin Hohmann, Beiseförth, Brückenstraße 13	80 Jahre
23.4.	Lina Schmelz, Beiseförth, Mühlenstraße 24	90 Jahre
29.4.	Anna Fischer, Beiseförth, Grüne Straße 27	84 Jahre
1.5.	Erika Schönian, Beiseförth, Bahnhofstraße 11	82 Jahre
2.5.	Friedrich Pfaffenbach, Malsfeld, Eichenweg 3	81 Jahre
3.5.	Anna Grenzebach, Beiseförth, Brunnenstraße 39	80 Jahre
9.5.	Heinrich Rohde, Beiseförth, Schöne Aussicht 33	88 Jahre
10.5.	Heinrich Koch, Beiseförth, Finkenweg 11	92 Jahre
19.5.	Georg Schellhase, Beiseförth, Lerchenweg 13	83 Jahre

SILBERNE HOCHZEIT feierten:

Walter und Hilburg Harbusch am 18.3.

jubiläen



es starben:



Martha Harbusch aus Beiseförth	am 3.2. im Alter von 83 Jahren
Hermann Zühlsdorf aus Malsfeld	am 5.2. im Alter von 77 Jahren
Heinz Langanke aus Malsfeld	am 22.2. im Alter von 84 Jahren
Lorenz Jakob aus Malsfeld	am 22.2. im Alter von 79 Jahren
Gertrud Elisabeth Gisela Heidi aus Beiseförth	am 5.3. im Alter von 59 Jahren
Eugen Becker aus Malsfeld	am 18.3. im Alter von 79 Jahren

MONATSSPRUCH FÜR APRIL 1991 · RÖMER 14,9



Christus ist gestorben und
lebendig geworden, um Herr zu sein
über Tote und Lebende.



Pfingsten

Traumkirche?

„In der Kirche sollten nur Leute sein, die wirklich glauben“, meint Herr K., der selber seit seiner Taufe vor 62 Jahren dazugehört. Frau L., Mutter von drei Kindern zwischen sechs und 15 Jahren, sagt: „Die Kirche soll für die Menschen dasein, vor allem für solche, die Hilfe brauchen — seelische, aber auch materielle Hilfe.“ Uwe steht kurz vor dem Abschluß seiner Lehre als Großhandelskaufmann. Er erklärt mit auffälliger Emotion: „Ja, wenn in der Kirche mehr los wäre, mehr junge Leute, wenn da auch mal etwas anderes gemacht würde als immer nur Bibel und Beten, richtig aktuelle Sachen, dann wäre das auch für mich eine Kirche.“ Der 46-jährige Herr S., technischer Angestellter in einer Klinik, vertritt wiederum eine andere Sicht: „Ich höre immer nur, daß die Kirche Politik machen will. Da kann sie aber nichts holen. Sie sollte sich lieber um Probleme kümmern, die sonst keiner anpackt — zum Beispiel“, Herr S. zögert etwas, „der Tierschutz“.

Vier Menschen haben sich über die Kirche geäußert. Vier verschiedene Erwartungen an die Kirche werden deutlich. Das ist verständlich: Denn der Glaube an Christus weckt Erwartungen und weckt auch Interessen. Dennoch ist die Kirche keine Interessengemeinschaft, kein Verein, der zu einem bestimmten Zweck gegründet worden wäre. Sie geht nicht zurück auf eine Willenserklärung oder einen Plan oder ein Programm, das Menschen mit ihrer Schaffung verfolgen. Die Entstehung der Kirche, die an Pfingsten gefeiert wird, ist untrennbar verbunden mit dem Geschick und Namen des Jesus von Nazareth, mit dessen Tod und Auferstehung. Ihr Werden, Wachsen und Bestehen sind Werk des Heiligen Geistes, das heißt: Die Kirche hat ihren Ursprung, ihren Bestand und ihre Aufgabe im kreativen Handeln Gottes in der Gegenwart.

JESUS VERHEISST DEN HEILIGEN GEIST

Jesus sprach: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Wer aber mich nicht liebt, der hält meine



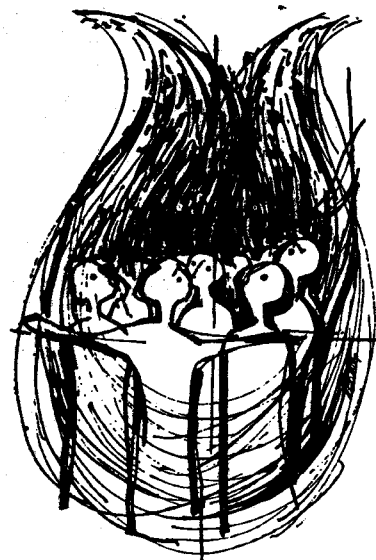
Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.

Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin. Aber der Tröster, der heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

Johannes 14,23-27

Die Kirche ist nicht das Produkt eines Traumes. Niemand hat sie geplant oder erwartet. Aber sie ist da, weil Gott sie um Jesu willen in der Menschheit zusammengerufen hat. Ihren Sinn, ihr Wesen, ihre Aufgabe, was sie zu tun und zu lassen hat, kann sie selber nicht frei bestimmen. Sondern das ist ihr gegeben, wo und wann sie auf das Geschick und den Namen des Jesus von Nazareth gegründet ist. In der Aufmerksamkeit auf ihn findet die Kirche ihre Bestimmung—immer wieder neu und überraschend.

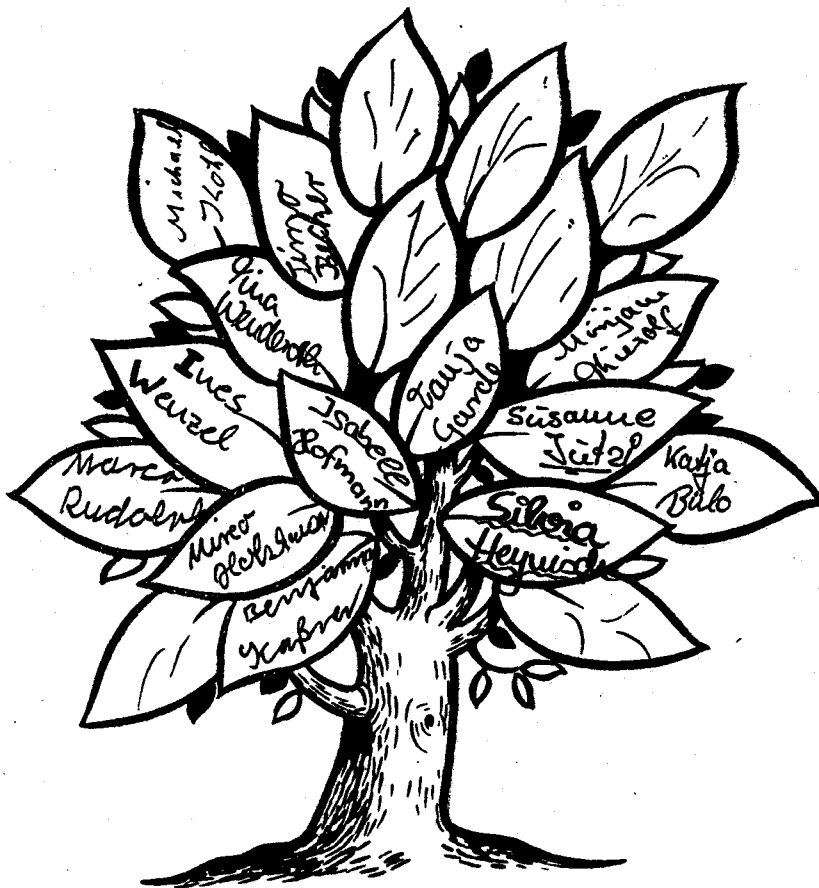
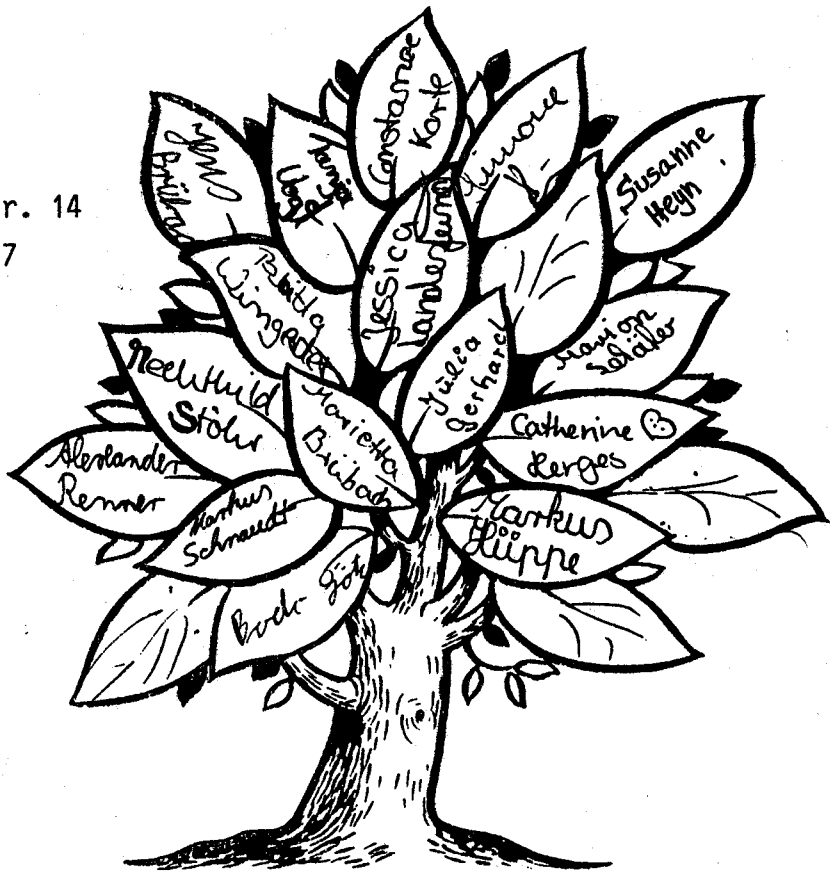
Christof Warnke



Unsere Konfirmanden 1991

MALS FELD :

- | | |
|----------------------|----------------------|
| Jens Brübach, | Gartenstraße 6 |
| Marietta Brübach, | Gartenstraße 6 |
| Julia Gerhard, | Beiseförther Str. 14 |
| Bodo Götz, | Melsunger Str. 7 |
| Catherine Herges, | Buchenweg 3 |
| Susanne Heyn, | Ulmenweg 5 |
| Markus Hüppe, | Kirchstraße 18 |
| Constanze Korte, | Am Bahnhof 2 |
| Jessica Landesfeind, | Kirchstraße 1 |
| Simone Reis, | Schulstraße 27 |
| Alexander Renner, | Eichenweg 8 |
| Marion Schäfer, | Bachstraße 13 |
| Markus Schnaudt, | Birkenweg 4 |
| Mechthild Stöhr, | Sandweg 15 |
| Tanja Vogt, | Buchenweg 16 |
| Britta Wingerter, | Eichenweg 5 |



BEISEFÖRTH :

- | | |
|------------------|-------------------|
| Timo Becker, | Am Mühlrain 2 |
| Katja Bülo | Grüne Straße 7 |
| Tanja Garde, | Brunnenstraße 17 |
| Silvia Heynisch, | Am Stück 7 |
| Isabell Hofmann, | Bergstraße 3 |
| Mirco Holzhauer, | Ralf-Beise-Str. 7 |
| Susanne Jutzi, | Grüne Straße 29 |
| Benjamin Kaßner, | Meisenweg 3 |
| Michael Kohl, | Bahnhofstraße 23 |
| Marco Rudolph, | Beisegrund 1 |
| Mirjam Thierolf, | Stollrain 5 |
| Tina Wenderoth, | Finkenweg 18 |
| Ines Wenzel, | Brückenstraße 11 |

Zur Konfirmation

Du bist DU

Vergiß es nie:

Daß du lebst, war keine eigene Idee, und daß du atmest, kein Entschluß von dir.

Vergiß es nie:

Daß du lebst, war eines anderen Idee, und daß du atmest, sein Geschenk an dich.

Du bist gewollt,

kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur.

Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu. Du bist du, das ist der Clou, ja du bist du!

Vergiß es nie:

Niemand denkt und fühlt und handelt so wie du, und niemand lächelt so, wie du's gerade tust.

Vergiß es nie:

Niemand sieht den Himmel ganz genau wie du, und niemand hat je, was du weißt, gewußt.

Vergiß es nie:

Dein Gesicht hat niemand sonst auf dieser Welt, und solche Augen hast alleine du.

Vergiß es nie:

Du bist reich, egal, ob mit, ob ohne Geld: denn du kannst leben! Niemand lebt wie du.

Jürgen Werth / Paul Janz

„ Liebe Konfirmanden!

In wenigen Wochen werdet Ihr konfirmiert. Ein gemeinsames Jahr liegt hinter uns. Zum Glück, - denkt Ihr wahrscheinlich. Schade, - so denke ich.

Gerne habe ich mit Euch zusammen gearbeitet, nachgedacht, auch mal gemeinsam gefeiert.

DU BIST DU - so haben wir oft miteinander gesungen.

"Vergiß es nie: Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu.

DU BIST DU."

Das möchte ich Euch gerne noch einmal sagen und unterstreichen: Ihr seid einzigartig, jeder von Euch. Jeder ist ein Original, jeder von Euch ist Gottes Hand- und Maßarbeit. Sicher, Ihr seid unterschiedlich, auch unterschiedlich begabt.

Manche vergleichen sich mit anderen und denken, daß sie ein wenig zu kurz gekommen sind. Und trotzdem seid Ihr ein guter Gedanke Gottes, von ihm gestaltet und von ihm mit allem ausgestattet, was Ihr zum Leben braucht.

Wenn Ihr Euch nun aufmacht, Euer Leben zu gestalten, wenn Ihr versucht, Euch selbst auf die Spur zu kommen und Eure Gaben und Fähigkeiten zu entfalten, dann vergeßt nicht:

Gott hat Euch so gemacht, wie Ihr seid. Gottes Ebenbild dürft und sollt Ihr sein.

Natürlich spüren wir auch oft genug das andere:

Dieses gute Original Gottes ist entstellt.

Wir bleiben hinter dem zurück, was Gott eigentlich mit uns vorhatte.

Und trotzdem hält Gott zu uns. Jesus hat es den Menschen vorgelebt. Er hat uns gesagt:

Gott vergibt Euch! Auch wenn Euer Leben nur noch entfernt daran erinnert, daß Ihr Gottes Ebenbild seid: Er will Euch umgestalten und erneuern.

Ich wünsche Euch, daß Ihr in dieser Gewißheit leben könnt und Euer Leben gestaltet.

Ich wünsche Euch, daß Ihr Euch Jesus anvertraut.

DU BIST DU.

TERMINE :

M a l s f e l d

- Vorbereitungsgottesdienst Samstag, 27. April, 20.00 Uhr
- Konfirmation Sonntag, 28. April, 10.00 Uhr
- Abendandacht Sonntag, 28. April, 18.00 Uhr

B e i s e f ö r t h .

- Vorbereitungsgottesdienst Samstag, 4. Mai, 20.00 Uhr
- Konfirmation Sonntag, 5. Mai, 13.00 Uhr
- Abendandacht Sonntag, 5. Mai, 18.00 Uhr



Aufnahme der neuen Konfirmanden in den Gottesdiensten am 12. Mai 1991 (In der Regel Kinder der Klasse 7)

Euer Pfarrer Simon "

Konfirmationskollekte für die Ausbildungshilfe

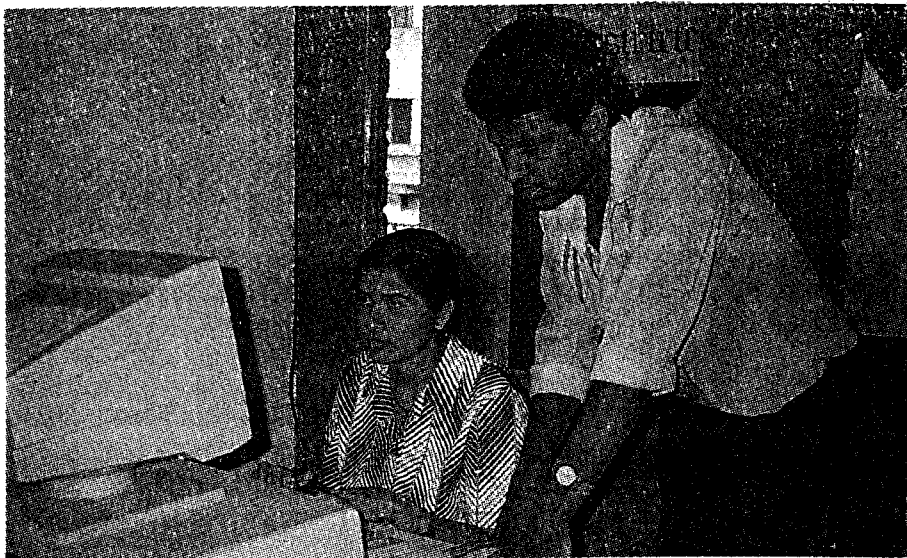


Foto: Neville Williams, Kassel

Ein Computer in Indien? Ja, denn Entwicklungsländer müssen mit der modernen Welt Schritt halten. Die neue Technik eröffnet diesem Mädchen gute Berufschancen, Ansehen und eigene Einkünfte – ein Fortschritt für die ansonsten benachteiligten Frauen in Indien.

Auch in der Dritten Welt ist eine Ausbildung der beste Weg, die Fähigkeiten der Menschen zu entwickeln. Zum Beispiel der Leiter dieser Computerschule, Madhu aus Mangalore (rechts im Bild): Sein Vater ist Pfarrer der Kirche von Südindien und konnte ihm das Studium nicht bezahlen. Aber mit Hilfe der Kasseler „Ausbildungshilfe für junge Christen in Asien und Afrika“ wurde Madhu Ingenieur und Informatiker.

Seit 1988 ist Madhu Lehrer, Unternehmer, Arbeitgeber. Fünf seiner sieben Angestellten sind Christen und aktiv in ihren Gemeinden, zwei von ihnen hatten auch Stipendien der „Ausbildungshilfe“. Mit den Spenden aus Deutschland sind Existenzen gegründet worden, Familien werden ernährt.

Ausbildung vermehrt sich, Entwicklung ist die Frucht. Helfen Sie mit, eine Saat für die Zukunft auszustreuen!

Ausbildungshilfe für junge Christen in Asien und Afrika e.V., Haus der Kirche, Wilhelmshöher Allee 330, 3500 Kassel

Aus Bildung Hilfe

Die Kollekte bei allen Konfirmationen in der Landeskirche geht an die „Ausbildungshilfe“ in Kassel. Das ist auch sinnvoll, denn:

★ Konfirmierte und ihre Angehörigen wissen sehr wohl, daß eine gute Ausbildung für das ganze Leben Char eröffnet.

★ Die Konfirmationskollekte gibt jungen Menschen in acht Ländern der Dritten Welt diese Chance, ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Sie wirkt deshalb nicht nur für kurze Zeit, sondern ein Leben lang.

★ Die Kollekte kommt ohne Abzug zum Empfänger: Die Kosten des Kasseler Büros trägt die Landeskirche, und vor Ort werden die Stipendien von kirchlichen Partnern verwaltet.

Übrigens: Die „Ausbildungshilfe für junge Christen in Asien und Afrika“ lebt überwiegend von Dauerspendern, die jeden Monat einen kleinen Beitrag ü. weisen. Das Büro im Kasseler Haus der Kirche gibt gerne Auskunft: Telefon (05 61) 30 83 - 3 84

Bei uns in Malsfeld und Beiseförth findet die AUSBILDUNGSHILFE erfreulich viel Unterstützung:

Die Konfirmanden, die Seniorenkreise, der Jugend- und der Frauenkreis sowie der Kindergottesdienst und mehrere Familien haben jeweils eigene Patenkinder in Indien, die sie unterstützen.

Vielen Dank dafür!

Es werden aber weiterhin neue Paten benötigt.

Wer hilft durch Übernahme einer Patenschaft, daß ein junger Mensch in Asien oder Afrika eine Ausbildung erhält?

Im Pfarramt erhalten Sie nähere Informationen.

Die Ausbildungshilfe für junge Christen in Asien und Afrika e.V., mitgetragen von unserer Landeskirche, unterstützt mit Spenden und Patenschaften die Ausbildung von rund 1200 jungen Leuten in Indien, Indonesien, Äthiopien, Kenia, Ghana, Kamerun, Namibia, Botswana und Südafrika

Rehmet hin...

(4)

DAS ABENDMAHL - FEST DER HOFFNUNG UND DER VORFREUDE

Manchmal werde ich zu Schwerkranken eingeladen, um noch einmal das Abendmahl gemeinsam mit der Familie zu feiern. Ganz sicher gibt es dafür verschiedene Gründe: Noch einmal möchte der Todkranke die Vergebung zugesprochen bekommen. Noch einmal will die Familie ihre Gemeinschaft in Christus begründen. Aber es geht wohl auch noch um mehr: Angesichts des Todes soll durch das Abendmahl die Hoffnung auf die Ewigkeit gestärkt werden. ~

Wir sehen von vielen Dingen immer nur ein kleines Stück.

Stellen wir uns eine Schalttafel vor. Dahinter arbeitet eine gewaltige Maschine. Die Kontrolllichter zeigen es an. Die Maschine selbst ist nicht zu sehen.

Ein Besucher, der die blinkenden Lichter sieht, könnte meinen, das sei schon die ganze Maschine. Aber der Fachmann weiß: Die Hauptsache steckt dahinter!

Wenn wir beim Abendmahl den Tisch mit Brot und Wein sehen, dann wissen wir auch: Dahinter ist noch mehr! Dahinter finden wir den Tisch, den Gott in seinem ewigen Reich für alle seine Gäste hergerichtet hat.

Ja, dort wird die Familie sehr groß und sehr bunt sein, mit Menschen aus allen Zeiten und allen Teilen der Welt. Und für jeden, der hier als Gast zum Abendmahlstisch kommt, ist auch dort ein Platz gerichtet.

Wir sind eingeladen, in Ewigkeit mit Gott zu leben. Und dieses Leben fängt jetzt an. Heute sind wir eingeladen an Christi Tisch. Wir müssen nichts mitbringen. Er ist so nah und so gewiß bei uns wie Brot und Wein. Er vergibt uns und schenkt uns einen neuen Anfang. Er macht uns zu Gliedern einer großen Familie.

So hat auch Jesus das letzte Mahl mit seinen Jüngern gefeiert. Als sie alle um den Tisch saßen, sagte er zu ihnen: 'Ich habe mich sehr danach gesehnt, dieses Passamahl mit euch zu feiern, ehe ich leiden muß. Denn ich sage euch: Ich werde es erst wieder feiern, wenn das, worauf jedes Passamahl hinweist, in der neuen Welt Gottes zur Erfüllung gekommen ist.'

Immer, wenn wir das Abendmahl feiern, schauen auch wir nach vorne, richten wir uns aus auf die Zukunft. Jede Abendmahlsfeier ist auch von der Vorfreude auf die Ewigkeit erfüllt. Wir dürfen dann an Jesu Tisch Platz nehmen.



Dann wird wirklich und endgültig wahr, was wir oft beten:

"Du bereitest vor mir einen Tisch.....

Du salbest mein Haupt mit öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar."

(K.G.S.)

rund um den Kirchturm



Liebe Gemeindeglieder!

Wieder erwacht die Natur. Es wird Frühling.

Wir feiern Ostern, dieses schöne Fest am Beginn des Frühlings.

Das Erwachen der Natur kann zu einem Bild für dieses Osterfest werden:

Auf jede Nacht folgt ein Tag, auf jedes Leid folgt auch wieder Freude.

Sicher ist das ein Teil der Osterbotschaft: Die Trauer der Jünger verwandelt sich in Freude, ihre Angst in einen frohen, mutigen Glauben.

Eigentlich gibt es keine hoffnungslose Situation.

Aber Ostern greift noch tiefer.

Auch die letzte Nacht unseres Lebens ist durchbrochen: Christus hat den Tod besiegt. Der Kreislauf des Lebens von Werden und Vergehen, von Wachsen und Absterben ist durchbrochen.

Am Ende steht das Leben bei Gott, das Leben mit Jesus Christus.

Die OSTERGOTTESDIENSTE wollen diese Gewißheit in uns wecken und stärken.

Ich kann mir eigentlich gar nicht vorstellen, Ostern ohne das Osterevangelium, die fröhlichen Osterlieder, ohne die gemeinsame Freude mit anderen Christen zu feiern:

"Jesus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!"

So lade ich Sie ganz herzlich ein, die Ostergottesdienste mit uns zu feiern.

In Malsfeld kommen wir am Ostersonntag wieder um 6.00 Uhr in der dunklen Kirche zur OSTERNACHTFEIER zusammen (beachten Sie bitte die Zeitumstellung!).

An den Gottesdienst und den Gang zum Friedhof schließt sich wieder ein gemeinsames OSTERFRÜHSTÜCK im Gemeinderaum an. Dazu bitten wir um vorherige Anmeldung.

In Beiseförth beginnen wir etwas später, um 10.00 Uhr.



Ich denke, wir sollten beide Gottesdienste für beide Gemeinden sehen:

Wer länger schlafen will, geht in Beiseförth zum Gottesdienst; wer die Faszination der Frühe, des Lichtes miterleben will, kommt zur Osternacht in Malsfeld.

Beide Gottesdienste feiern wir mit ABENDMAHL, in Beiseförth in der Form der 'intinctio'.

Zuvor werden wir schon am GRÜNDONNERSTAG im Rahmen der Andacht das Abendmahl anbieten, in Erinnerung an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern.

Daß KARFREITAG einmal als das höchste kirchliche Fest der evangelischen Christen galt, können wir heute (leider) kaum noch verstehen:

Ich will hier bei dir stehen,
verachte mich doch nicht;
von dir will ich nicht gehen,
wenn dir dein Herz bricht;
wenn dein Haupt wird erblassen
im letzten Todesstoß,
alsdann will ich dich fassen
in meinem Arm und Schoß.

Es dient zu meinen Freuden
und tut mir herzlich wohl,
wenn ich in deinem Leiden,
mein Heil, mich finden soll.

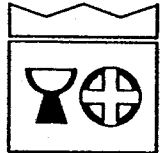
Ich danke dir von Herzen,
o Jesu, liebster Freund,
für deines Todes Schmerzen,
da du's so gut gemeint.

.....
Können wir diese Zeilen von Paul Gerhardt mitsingen?
Entsprechen sie unseren Lebens- und Glaubenserfahrungen?

An Himmelfahrt werden wir wieder einen GOTTESDIENST IM GRÜNEN feiern.
Noch haben wir uns nicht mit den Gemeinden im Kirchspiel Dagobertshausen
abgesprochen. Entnehmen Sie deshalb nähere Informationen der Tagespresse.

Wenn Interesse besteht, werden wir auch in diesem Jahr wieder die SILBERNE
KONFIRMATION feiern.

Zu einem Vorgespräch lade ich für Donnerstag, den 18.4. um 17.00 Uhr ins
Pfarrhaus ein. In Frage kommen die Konfirmationsjahrgänge 1965 und 1966.



Vom 28. Mai bis zum 1. Juni wird in Beiseförth eine KINDERBIBELWOCHE
durchgeführt mit Carola L'hoest als Gast.

Wir schließen diese Woche mit dem GEMEINDEFEST am 2. Juni ab.

Im Juni findet im Ruhrgebiet der 24. DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHENTAG statt.
Wir werden von Malsfeld/Beiseförth aus keine eigene Fahrt organisieren.
Es besteht aber die Möglichkeit, mit einer Melsunger Gruppe mitzufahren.
Interessenten können sich an mich wenden.

Wiederholt habe ich auf die Sommerfreizeit in Adelboden/Berner Oberland hin-
gewiesen. In der Zwischenzeit haben wir viele Anmeldungen:
aus Eickendorf, dem Landetal, aus Morschen..., - nur wenige
aus Malsfeld und Beiseförth. Noch einmal lade ich Sie herz-
lich ein. Wahrscheinlich wird ein Bus fahren, und auch eine
Betreuung für die Kinder wird es geben, damit die Eltern
auch einmal frei haben, wenn sie möchten.



Interessenten sollten sich bald melden, - es sind nur noch wenige Plätze frei.

Nun wünsche ich Ihnen allen eine schöne, gesegnete Osterzeit,

Herr Frithjof Tümmler war im Februar/März
Praktikant in unseren Kirchengemeinden.
Rückblickend schreibt er:



Jhr Pfarrer Simon

„Liebe Gemeinde,

nun sind sie bereits um, die 6 Wochen Gemeindepraktikum, die ich bei Ihnen in
Malsfeld und Beiseförth erleben durfte.

Stauend merke ich, wie schnell die Zeit für mich vorübergegangen ist.

Grund dafür sind die vielen intensiven, interessanten Eindrücke, Erfahrungen
und Begegnungen, die ich in Ihren Gemeinden machen durfte.

So danke ich Ihnen herzlich für die freundliche Aufnahme.

Im Hinblick auf dieses Gemeindepraktikum hatte ich mir erhofft, mein bisheriges
Studium zu überprüfen und neue Anstöße sowie einen kräftigen Motivations Schub
für die letzten Semester und das anstehende Examen zu bekommen.

All dies ist mir in dieser Zeit hier in Malsfeld und Beiseförth geschenkt
worden.

Herr Pfarrer Konesagar, Frau Bäumner und vor allem Herr Pfarrer Simon haben
es mir ermöglicht, einen gründlichen Eindruck von einer sehr guten Gemeinde-
und Pfarrtätigkeit zu bekommen. Besonders bewußt geworden ist mir dabei die
Vielfältigkeit dieser Arbeit: Gottesdienste, Konfirmandenarbeit (vielen Dank
für die Zeit mit Euch!), Schulunterricht, Verwaltungsaufgaben, Gespräche,
Besuche u.a.m.

Vielen Dank für die Zeit bei Ihnen;

ich wünsche Ihnen ein frohes, gesegnetes Osterfest,

Frithjof Tümmler

”

DIE



INDIEN - SEITEN

Zur Frage der Mission in der Kirche von Südindien - 'VELCOM'
(2. Teil)

1987 stellte die Kirchenleitung von Südindien ein Programm für ein besseres Leben und Zeugnis der Kirche auf. Dieses Programm trägt den Namen "Vision for equipping local congregations in mission" - **VELCOM**.
(Deutsch: "Programm zur Befähigung von Ortsgemeinden für Missionsarbeit")

Es ist dies eine ganz neue Strategie und Vision, die seit 1986 von der CSI entwickelt worden ist. Inwiefern ist VELCOM eine ganz neue Strategie? Die CSI war ja auch vor 1986 nicht untätig gewesen. Davon zeugen Schulen, Heime, Internate, Krankenhäuser usw. Diese Einrichtungen sind zum Teil Erbe der westlichen Missionen, zum Teil auch Ergebnisse weiterführender Bemühungen der CSI. Aber das neue Programm VELCOM ist ein Programm des Selbstvertrauens und der Selbsthilfe. Es gründet sich sehr stark auf die Bibel. Die wichtigsten und am einfachsten verfügbaren Hilfsmittel sind und bleiben menschliche Energie und Initiative. Aber wie oft wurde das leider nicht bedacht. Die Kirche, der Tempel Gottes auf Erden, besteht aus den lebendigen Bausteinen ihrer Gläubigen, nicht nur aus Ideologien und Institutionen. Darum richtet das neue Programm seine Aufmerksamkeit auf die Gläubigen als menschliches Potential der Kirche und setzt gleichzeitig ein festes Vertrauen in Gott, wenn sie diese als Subjekte und Objekte aller kirchlichen Arbeit sieht. Das VELCOM-Programm gibt die Möglichkeit, diesem neuen Ruf zu folgen. Es unterstreicht die Wahrheit des Evangeliums, die Welt verändern zu müssen. Es bewegt seine Mitglieder auch, sich in der Mission ihrer eigenen Gemeinden für Jesus Christus einzusetzen. Es ist eine Bewegung auf den bisher vernachlässigten Gebieten der Sozialarbeit, der Ökonomie und auch der Politik, sich für die Mission der Ortsgemeinden einzusetzen. Das kann überall wirksam werden und nimmt die örtlichen Aufgaben und Verhältnisse sehr ernst, indem es betreut, teilnimmt und der Gemeinschaft dient.

Das Wort "equip", - rüsten, ausrüsten, - wird von Paulus im Epheserbrief (4,1) verwendet. Es wird auch in Markus 1,19 gebraucht sowie in Matthäus 4,21 für das Wiederherstellen von Netzen. Der Grundgedanke ist, eine Person oder ein Ding in den Stand oder Zustand zu versetzen, wie sie oder es sein sollten. Die Mitglieder und Mitarbeiter einer Gemeinde sollten in ihrer Arbeit danach streben, wiederherzustellen, zu heilen, zu lehren und auf viele Aufgaben vorbereitet zu sein. Dazu braucht man Kraft. Lukas gibt bei seiner Beschreibung der Urkirche immer wieder ein Bild des Lebens und des Zeugnisses der Gemeinden. Jede Gemeinde wuchs an ihrem Ort im Glauben. Die Kraft dafür kam aus der brüderlichen Gemeinschaft, dem Gebet, aus dem Wort Gottes und dem Abendmahl. Die jungen Kirchen wuchsen nicht nur durch die Zahl ihrer Mitglieder, sondern sie breiteten sich auch geographisch aus. Sie wuchsen auch in ihrer geistlichen Tiefe, indem sie ihre Kraft zum Gehorsam für Jesus einsetzten. Und die Gaben des Gebets und des Gehorsams erteilten wiederum neue Kraft für die Aufgaben der Mission.

Auch heute ist es noch möglich, diese Kraft in den Gemeinden zu regenerieren und zu erhalten durch christliche Gemeinschaft, Gottesdienst, Gebet, Bibellesen und die rechte Auslegung des Wortes Gottes.

D.Konesagar

NORWEGEN IN FORM

mit Ten-Sing, einer Gruppe von ca. 50 norwegischen Jugendlichen, die am 5. März 1991 in der Melsunger Stadthalle ein Konzert gab.

Nachdem schon Wochen vorher auf dieses Ereignis hingewiesen worden war, platzte die Stadthalle unter dem Ansturm von etwa 800 Zuschauern beinahe aus allen Nähten.

Unter dem Motto "BORN TO BE FREE" wurden Chor, Band, Theater und Tanz auf eine Art und Weise dargeboten, die kaum jemanden ruhig auf seinem Platz sitzen ließ.

Nach einer kurzen Pause, in der es die Möglichkeit gab, Getränke, Kassetten, T-Shirts etc. zu kaufen, ging es mit gleichem Schwung in die zweite Halbzeit.

Das Programm kam so gut "rüber", daß es zu wahren Applausstürmen kam und Ten-Sing Norway mehrere Zugaben bieten mußte, ehe sie das Konzert beenden konnten.



Um aber nicht nur in Erinnerungen zu schwelgen, sondern selbst in Aktion zu treten.....

.....wird Ten-Sing auch in Malsfeld/Beiseförth starten!

Beginn dafür ist ein Seminar unter der Leitung von Ten-Sing Kassel am 13. und 14. April 1991,

das in den Gemeinderäumen in Beiseförth stattfinden wird.

Alle Jugendlichen zwischen 13 und 22 Jahren sind eingeladen, ebenfalls 'Ten-Singer' zu werden und am Seminar teilzunehmen (Bitte bei A.Bäumner anmelden!).

Hierbei soll jeder seine Talente einsetzen können. Höhepunkt des Seminars wird die Aufführung einer kleinen selbsterarbeiteten Show am Sonntagabend um 19 Uhr sein, zu der alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind.

K.Knobel



der kalender

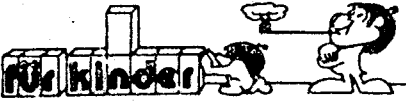


BEISEFÖRTH

Jeden Sonntag um 10.30 Uhr
Kindergottesdienst

Mittwoch 14.30 Uhr Kinderstunde I (4 - 6 Jahre)
15.30 Uhr Kinderstunde II (7 - 8 Jahre)

Freitag 15.00 Uhr Jungschar
- in den Gemeinderäumen -




bibelstunde

BIBELGESPRÄCHSKREIS
Beiseförth
jeden 1. und 3. Dienstag
Gemeinderaum, 20 Uhr


• • • • •

BIBELSTUNDE
Malsfeld
jeden 1. u. 3. Do.
im Monat, 19.30 Uhr
Stettiner Straße




für jugendliche

JUGENDKREIS
Freitag, 19.30 Uhr
Malsfeld, Stettiner Str.




kirchenchor

Mittwoch, 20.00 Uhr
Pfarrhaus Malsfeld




personenchor

Montag, 19.30 Uhr
Pfarrhaus Malsfeld



für frauen

FRAUENKREIS
Dienstag, 9.4. um 19.30 Uhr
(gemeinsam mit dem Bibelkreis)
im Gemeinderaum Beiseförth
FILMABEND
"Die Zuflucht"




für alte menschen

SENIORENKREIS

MALSFELD
Mittwoch, 3.4. und 8.5.
um 14.30 Uhr

BEISEFÖRTH
Donnerstag, 4.4. und 2.5.
um 14.30 Uhr



MALSFELD

Jeden Sonntag um 10.30 Uhr
Kindergottesdienst

Montag 17.30 Uhr Jungenjungschar
im Pfarrhaus

Mittwoch 15.30 Uhr Spielkreis
im Pfarrhaus
(Mütter mit Kleinkindern)

Donnerstag 14.30 Uhr Kinderstunde
(Stettiner Straße)
16.00 Uhr Mädchenjungschar
(Stettiner Straße)



Kinderseite

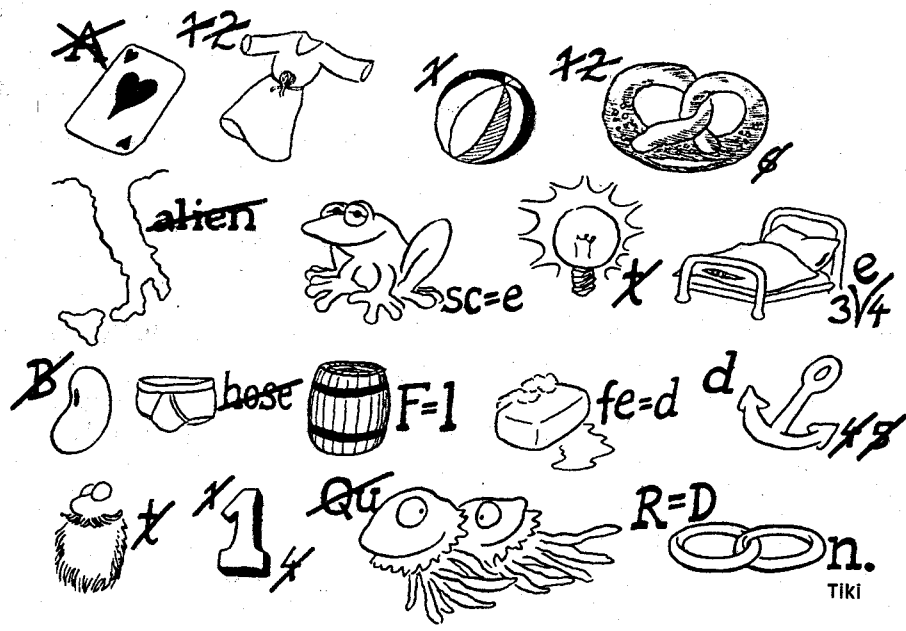


... sind wir
vom 28. Mai bis 2. Juni 1991
 mit Detektiv Hugo Schnüffel! Denn dann
 findet wieder die
KINDERBIBELWOCHE
 statt.

Darum an alle Kinder im Alter zwischen 8-12 Jahren: **AUF ZU Detektiv Hugo Schnüffel!** Und vergesst nicht, Eure Freunde mitzubringen!



Rätselhafte Lebensregel



»Rebus« nennt man solche Bilderrätsel, die früher sehr beliebt waren. Das Ergebnis ist eine gute Ermunterung des Apostels Paulus. Sie steht am Ende seines ersten Briefes an die Thessalonicher.

Der riesenlange Muttertag

Zuerst haben Ina und Katrin einen Blumenkranz um Muttis Stuhl gewunden. Dann haben sie den Frühstückstisch gedeckt, und jetzt flöten sie zweistimmig ein Morgenlied. Der Kaffee ist sehr stark und die weichen Eier sind sehr weich, aber Mutti findet alles herrlich. Sie darf den ganzen Tag lang keinen Finger rühren, weil Muttertag ist. Mit dem Frühstück ist der Muttertag aber noch lange nicht aus. Er fängt erst richtig an. Ina und Katrin decken ab, spülen, wischen, kochen Nudeln, braten Würstchen, zupfen Salat. Vati hilft. Aber er versteht wenig vom Kochen. Leider. Mit dem Mittagessen aber ist der Muttertag noch längst nicht vorüber. Er dauert und dauert. Sie seufzen beim Abwasch. Anstrengend ist das! Und gleich müssen sie schon wieder Kaffee kochen!

»Wißt ihr was?« sagt Vati, »wir fahren zum See und trinken im Gasthaus Kaffee.« »Klar«, sagt Mutti, »und meine fleißigen Muttertagskinder kriegen ein extra großes Eis!« Jetzt strahlen Ina und Katrin über beide Backen: Der riesenlange Muttertag ist zum Glück noch längst nicht vorbei.

Nortrud Boge-Erli

Für Sie notiert!



Gemeindeglieder, die alt oder krank sind und ein HAUSABENDMAHL wünschen, werden gebeten, sich mit Pfarrer Simon oder Pfarrer Konesagar in Verbindung zu setzen. Beide kommen gern. Gleiches gilt auch für Hausbesuche.



Die v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel bedanken sich herzlich bei allen, die sich an der ALTKLEIDERSAMMLUNG im Januar beteiligt haben.



Ostergruß

Allen Mitgliedern unserer Gemeinde wünschen wir die Freude, die durch das Leben und die Botschaft Jesu in unsere Welt kam und sich durch seine Auferweckung als unbesiegbar erweist.

Hinweise



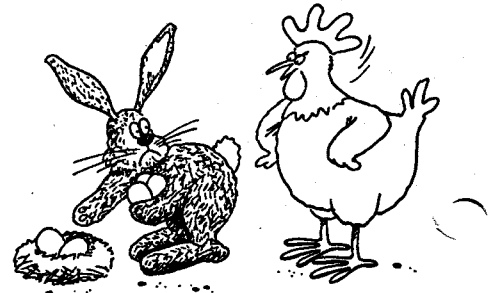
am Himmelfahrtstag
(9. Mai)
Genaueres in der
Tagespresse!

GEMEINDEFEST

am 2. Juni 1991 in Beiseförth
für beide Gemeinden

KINDERBIBELWOCHE

in Beiseförth
vom 28. Mai - 2. Juni 1991



»Wie wär's denn mal mit ehrlicher Arbeit, junger Mann?« Willnat

-----UNSER GESCHENKTIP ZUR KONFIRMATION-----

Wie wäre es mit einem guten christlichen Buch, einer Cassette, einer Schallplatte?
Im Pfarramt werden Sie gerne beraten!

Telefonnummern:

Ev. Pfarramt, Pfarrer Simon
Pfarrer Konesagar, Beiseförth

Gemeineschwester Christina Kühn
Jugendleiterin Anette Bäumner

05661 - 2174
05664 - 8991

05661 - 6660
05661 - 51474



Das KONT O



unserer Kirchengemeinde:
Kirchliches Rentamt Melsungen
Kreissparkasse Schwalm-Eder (BLZ 520 521 54)
Konto-Nr.: 25033606

Der GEMEINDEBRIEF wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der ev. Kirchengemeinden Malsfeld und Beiseförth.
Verantwortlich für die Redaktion: Karl-Georg Simon, Kirchstraße 9 und Günter Reichelt, Heideweg 14